Ein Menü mit Überraschungen

Beim „Dinner-on-the-run" bitten Unbekannte zu Tisch

Frankfurts Partyszene ist seit Juli um ein Event reicher. Es nennt sich „Dinner-on-the-run" und ist eine Mischung aus Blind-Date, Kennenlern-Party und Erlebnis-Gastronomie.

„Stell dir vor: Du kochst mit jemandem, den du bis dahin nicht kennst, eine Mahlzeit eines 3-Gänge-Menüs, bekommst vier ebenfalls unbekannte Gäste zu Besuch, wirst zweimal zum Essen eingeladen und feierst dann bis morgens eine Party!" So beschreibt mir Rudy Meidl, Organisator von „Dinner-on-the-run", meinen nächsten Samstagabend, den ich demnach mit lauter Unbekannten verbringen soll. „Klingt spannend", sage ich, und besser hätte ich es nicht formulieren können.

Fünf Tage vor dem historischen Tag erhalte ich Name und Anschrift meines Partners. Er heißt Jan und wohnt bei mir (mehr oder weniger) um die Ecke. Als die erste Hürde erweist sich ein gemeinsames Telefonat. Eifrig sprechen wir uns abwechselnd auf Anrufbeantworter und Mailbox. Aber obwohl wir beide eigentlich unter drei Telefonnummern erreichbar sind, brauchen wir mehrere Tage, bis wir uns endlich persönlich erwischen. Entsetzt höre ich, daß der für mich Auserkorene auch nicht kochen kann. Da wir beide für die Vorspeise eingeteilt wurden, einigen wir uns auf Tomatensalat mit Mozzarella und Salat mit Putenbruststreifen. Das kriegen auch Greenhorns in Sachen Kochen hin, da sind wir uns einig.

Nette Gäste

Wir verabreden uns für 17 Uhr in seiner Wohnung, die er mutig fürs Kochen und anschließende „Dinieren" zur Verfügung gestellt hat. Der erste Spaß beginnt beim Kochen: „Das sieht irgendwie komisch aus, wie du das schneidest", kommentiert er meine Salatzubereitung, und wir diskutieren, wie lange Putenfleisch gebraten werden soll. Schließlich einigen wir uns auf zehn Minuten, verschätzen uns dabei aber ein wenig. Und so müssen unsere bis dato unbekannten Gäste, die sich pünktlich um 18 Uhr die Klinke in die Hand geben, leider auf ihr Essen warten. Unsere zwei Hauptbefürchtungen „Hoffentlich sind die nett" und „Hoffentlich gehen uns die Gesprächsthemen nicht aus" erweisen sich als unnötig. Wir plaudern über Skating, das Leben in Frankfurt, die besten Weingegenden, und Ökotrophologin Carolin erklärt ihren Job. Als ihr das allgemeinverständlich gelungen ist (sie ist eine Art Beraterin für ökologische Nahrung), müssen wir leider schon aufbrechen – Jan und ich in Richtung Nied.

Dort werden wir wie alte Bekannte begrüßt, Jan sogar zu Recht. Seine Arbeitskollegin Martina ist beim Dinner mit von der Partie, und die angesetzten 90 Minuten vergehen wie im Flug, und das nicht nur wegen dem lecke-

Kulinarischer Party-Spaß

Jeden letzten Samstag im Monat ist es Zeit für „Dinner-on-the-run", das nächste Mal also am 28. August. Der kulinarische Party-Spaß für alle Freunde des guten Geschmacks kostet 30 Mark. Anmeldungen nimmt Rudy Meidl unter Tel. 069/35 35 30 96 entgegen. Vorgesehen sind zudem „Dinner-on-the-run-Specials", wie etwa „Für Vegetarier", „Gays only", „Singles only" und „2 meets" (für Paare).

Ein Menü mit Überraschungen

Beim „Dinner-on-the-run" bitten Unbekannte zu Tisch

ren Gemüseauflauf und dem phänomenalen Weißwein. Wir plaudern wie alte Bekannte und trennen uns nur ungern – aber schließlich wartet das Dessert in Niederrad auf uns. Es besteht aus Mousse au Chocolat. Wir verzehren es auf dem Balkon im zweiten Stock eines Hochhauses.

Kurz vor Mitternacht wechseln wir zum letzten Mal an diesem Abend die Lokalitäten und fahren zur Party in die Innenstadt, wo wir alle Teilnehmer noch mal treffen. Nach einer Stunde merke ich, daß der Abend nicht nur witzig und kommunikativ war, sondern auch anstrengend. Meinen Mitstreitern geht es ähnlich, und um 2 Uhr morgens beenden die Ersten die Premiere von „Dinner-on-the-run". (sm)

Geschafft: Organisator Rudy Meidl macht es sich nach der Premiere von „Dinner-on-the-run" auf seinen Gästen gemütlich. Foto: Maurer